

Begrüßung am 12.09.2009, 10.35 Uhr beim 1. Thüringer Venen und Lymph-Tag 2009 in Erfurt von Eva Bimler, Ärztin, Lymphödembetroffene, Lymphtherapeutin aus 35440 Linden (Kreis Gießen)

**Sehr geehrte Frau Ministerin,
sehr geehrte Frau Bürgermeisterin, meine Damen und Herren,
verehrte Referenten und Organisatoren des**

1. Thüringer Venen- und Lymph-Tag 2009 in Erfurt!

Vielen Dank für die freundliche Einladung zu dieser wichtigen Informationsveranstaltung für Menschen die mit einem Ödemleiden behaftet sind. Leider kann ich krankheitsbedingt heute nicht persönlich vor Ort sein. Die Organisatorin, Frau Bredehorn, wird Ihnen diese Worte übermitteln - auch dafür sei ihr vielmals gedankt.

Aus Gießen, im Herzen von Hessen, sende ich Ihnen allen im Saal herzlichste Grüße im Namen des Bundesverband Lymphselbsthilfe e.V. und wünsche dem heutigen Patiententag in Erfurt einen erfolgreichen Verlauf.

Die hiesige Selbsthilfegruppe „Venen- und Lymphgefäße“ in Thüringen investierte in den vergangenen Monaten viele Stunden ehrenamtlicher Arbeit und Mühe. Sie stellten ein interessantes Programm zusammen, dass Sie sicher alle sehr gut zur Information, Fortbildung und zum gegenseitigen Austausch nutzen werden können. Über die mittlerweile doch bekannte Folgesituation des „dicken Arms nach Brustkrebs“ hinaus, existieren weitere Erkrankungen die mit chronischen und komplikationsträchtigen Ödemen behaftet sind. Machen Sie sich bitte bildlich: Dies sind zahlreiche Menschen, jeden Alters und Geschlecht, im ganzen Bundesgebiet und sie haben jeweils die vielfältigsten Probleme „drum herum“. Ödeme können ganz verschiedene Ursachen haben, sie haben aber auch Gemeinsamkeiten, wie z.B. ein überlastetes Lymphgefäßsystem! Dazu, wie zu erprobten Therapiemaßnahmen, wird Ihnen heute von den langjährig erfahrenen Fachreferenten berichtet werden.

Was können wir, die Betroffenen nun selbst tun?

In den vergangenen acht Jahren hat sich der Patientenverein Bundesverband Lymphselbsthilfe (BVL) erfolgreich für Maßnahmen zur Vorbeugung, Gesunderhaltung und Selbsthilfe bei Lip- und Lymphödemen eingesetzt. Lymph-Schulungen, Sportkurse, Bandageworkshops und Aktiv-Tage für Betroffene und Angehörige sind möglich geworden. Die Idee der Gründung neuer Lymph- und Lipödemselbsthilfegruppen konnten wir weiterverbreiten, und nicht zuletzt haben wir unsere Interessen als Patienten gegenüber den gesundheitspolitischen Trägern fundiert vertreten.

Mit Vorträgen und zahlreichen Infoständen bei den unterschiedlichsten Gelegenheiten sensibilisieren die BVL-Mitglieder und Gruppen ihr Umfeld. Sie leisten mit solchen Aktivitäten einen kleinen Beitrag zum besseren Verständnis des Lymphgefäßsystems, seiner Störungen und sinnvoller Therapien – bei Betroffenen und Angehörigen sowie Interessierten und Fachleuten unserer Versorgungskette.

Gemeinsam können wir als Lymphödembetroffene und – gefährdete

- in einzelnen Gesprächen voneinander lernen mit der eigenen Situation zurecht zu kommen
- uns in regionalen Selbsthilfe-Gruppen gegenseitig aktiv unterstützen
- in einem bundesweiten Verein gezielt unsere Situation auf allen Ebenen darstellen und verbessern helfen

Letzteres steht aktuell leider vor dem Aus. Für den BVL konnte in der vergangenen Mitgliederversammlung kein neuer Vorstand gefunden werden. – Zum Verständnis: Um ein Ehrenamt wird sich, wie fast jedem geläufig, nicht groß gerissen – Beruf und Alltagspflichten lassen zumeist wenig Raum dafür. Die patientenorganisierten Selbsthilfeverbände tragen in Deutschland eine zusätzliche große Bürde. Um unabhängig zu sein und anerkannt zu werden, haben sie sich nur aus den – z.T. schwerkranken – Patienten/-gruppen und ihren Angehörigen zusammensetzen. Die vielen anfallenden Aufgaben auf Bundesebene können für die wenigen Engagierten schnell bedeuten, dass man bzw. frau die eigenen Grenzen, die von Krankheiten mitbestimmt werden, überschreitet, ja überschreiten muss. Letztlich kann dies aber zu einer untragbaren Situation für chronisch Erkrankte führen. – Der Bundesverband Lymphselbsthilfe e.V., als eine in der „Selbsthilfeszene“ vergleichsweise junge und kleine Organisation, steht an diesem Punkt. Die Fortführung seiner gemeinnützigen Arbeit ist uns momentan nicht machbar.

Auch wenn für den Bundesverband die Bäume nicht in den Himmel wachsen, machen seine Mitglieder jeweils vor Ort in Sachen regionaler „Lymphselbsthilfe“ weiter, d.h. von Betroffenen für Betroffene. An dieser Stelle betone ich auch, dass wir, die an lymphostatischen Ödemen leiden oder gefährdet sind solche auszubilden, grundsätzlich ein sehr kompetentes und sicheres „Lymphnetz“ von Seiten der Profis brauchen – auf das zukünftige Patienten es etwas leichter haben Hilfe zu finden.

Mit Worten von Carl Schulz (1829–1906) möchte ich schließen:
„Ideale sind wie Sterne: man kann sie nicht erreichen, aber man kann sich an ihnen orientieren.“

Ihnen allen einen anregenden Tag in Erfurt, Ihre
Eva Bimler, für den Bundesverband Lymphselbsthilfe e.V., in
Liquidation – gemeinnütziger Patientenverein, Sitz Gießen
www.bundesverband-lymphselbsthilfe.de